

### 232. Sylvesternacht.

Heut' Mitternacht, da gab den Thron  
ein König seinem jüngsten Sohn;  
er gab ihm alle seine Knechte,  
zu wahren seines Reiches Rechte.  
Die Diener halten alle aus  
in Dreu' beim alten Königshaus,  
die vier Minister seh'n zur Seite  
in weiß, grün, rot und gold'nem Kleide.  
Der erste bringet Schnee und Eis,  
der zweite Sang und grünes Reis,  
der dritte Sonnenglut und Ähren,  
der vierte Trauben, Preiselsbeeren.  
Und zwölf Gesandte sind bestellt,  
zu gehen hin in alle Welt!  
Für treuen Dienst ist ihnen worden,  
bald halb, bald ganz der Mond als Orden.

Und zwei und fünfzig Räte seh'n  
bereit, auf sein Gebot zu geh'n.  
Ein jeder kommt mit Sonntagsfreunden,  
ein jeder geht bei Sabbathsläuten.  
Dreihundert fünf und sechzig Mann  
verrichten klein're Dienste dann,  
sie rufen zu des Volkes Besten,  
zur Arbeit bald und bald zu Festen.  
Hat jeder seine Pflicht vollbracht,  
kehrt wieder dann die Mitternacht;  
da steigt der König von dem Throne  
und giebt das Reich dem jüngsten Sohne.  
Herr, gieb uns gutes Regiment  
in Haus und Schul' und aller Lnd';  
was Du auch wirfst den Deinen senden,  
wirf Du zu unserm Heile wenden!  
Lohse.

### 233. Neujahrswunsch.

1. Ich hätte dir viel zu sagen,  
o gute Mutter, heut';  
ich wüßte dir viel zu wünschen,  
was dich und mich erfreut!

2. Ja, könnt' ich es nur sagen,  
wie's um das Herz mir ist!  
Du weißt's ja aber viel besser,  
wie teuer du mir bist!

3. Und wenn du mich immer liebest,  
und ich lieb' immer dich: —  
nichts Schön'res kann ich wünschen,  
nichts Best'res für dich — und mich.

Enslin.

## c. Weihnachten.

### 234. Weihnachtsbaum.

1. Die Nacht vor dem heiligen Abend,  
da liegen die Kinder im Traum,  
sie träumen von schönen Sachen  
und von dem Weihnachtsbaum.

2. Und während sie schlafen und träumen,  
wird es am Himmel klar,  
und durch den Himmel fliegen  
drei Engel wunderbar.

3. Sie tragen ein holdes Kindlein,  
das ist der heil'ge Christ,  
es ist so fromm und freundlich,  
wie keins auf Erden ist.

4. Und wie es durch den Himmel  
still über die Häuser fliegt,  
schaut es in jedes Bettchen,  
wo nur ein Kindlein liegt;

5. Und freut sich über alle,  
die fromm und freundlich sind,  
denn solche liebt von Herzen  
das liebe Himmelskind.

6. Wird sie auch reich bedenken  
mit Lust aufs allerbest',  
und wird sie schön beschenken  
zum morgenden Weihnachtsfest.